



48
Jahre

Stiftung
Christliches
Altenheim



Freundesbrief Oktober 2016

www.christliche-seniorenhaeuser.de

Andacht

Mut zur Ermutigung

„Ich könnte glatt verzweifeln, wie geht es jetzt bloß weiter?“ Riesige Probleme tauchen auf und rauben die Lebensfreude. Der Berg vor einem scheint unüberwindbar. Kein Gedanke ist mehr frei und alles dreht sich nur noch um eine Frage: Was nun? Zweifel schleichen sich ein. Meint Gott es wirklich gut mit mir?

Wenn nicht aus eigener Erfahrung, so kennen wir genügend Bekannte, denen es so ging oder die gerade in dieser Lage stecken. Gefahr ist im Verzug, denn ohne Trost und Hilfe können die Betroffenen, unabhängig vom Alter, in eine

schwere (Glaubens-)Krise kommen. Es fehlt die Kraft und der Mut, etwas an der Situation zu ändern. Die Not Gott anzuvertrauen und abzugeben wäre so einfach („Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ 1. Petrus 5,7). Aber die Menschen sind gefangen in ihren Gedanken.

Wie gut, dass Gott uns so gut kennt und auch für persönliche Krisenzeiten vorgesorgt hat. Der ENTmutigung durch Not und Leid setzt Gott die ERmutigung durch sein Wort und Geschwister entgegen.

Ein schönes Beispiel dafür finden wir im ersten Brief an die Thessalo-

[weiterlesen](#) ▶

Freundestreffen mit
Manfred Siebald am
05.11.2016 um
14.30 Uhr



Mehr Infos dazu auf Seite 4

Bitte und Dank

Wir danken Gott für

- die Möglichkeit, Menschen zum Glauben zu führen
- das gute, von ihm geprägte Miteinander
- die lebendige Hausgemeinde
- die tägliche Ermutigung
- die Bewahrung bei den Bauarbeiten
- alle treuen Beter und Spender

Wir bitten um

- mutige Verkündigung in Andachten und Predigten
- gute Gespräche unter den Bewohnern
- zügige Fertigstellung der Bauarbeiten
- finanzielle Unterstützung für den Seelsorgedienst



Neues Gesicht im Verwaltungsrat

Im Juni 2016 wurde Arno Kruse als neues Mitglied in unseren Verwaltungsrat gewählt. Er ist 67 Jahre alt und wohnt in Haiger. Dort ist er Gemeindeglied der EFG Haiger, Schillerstraße. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst.



nicher. Paulus musste die junge Gemeinde in der Not und Anfechtung alleine lassen. Er war voller Sorge, wie es ihnen wohl geht. Würden sie standhaft bleiben oder zu zweifeln beginnen, womöglich sogar den Glauben an Gott verlieren? Er hatte ihnen ja gesagt, dass Verfolgungen kommen würden, aber jetzt brauchten sie dringend Unterstützung. Dafür schickte er Timotheus, um „euch zu stärken und zu ermahnen in eurem Glauben, damit nicht jemand wankend würde in diesen Bedrängnissen“ (1. Thess. 3,3).

Gott stellte den Gläubigen in Thessalonich einen Ermutiger zur Seite. Timotheus kam mit einem klaren Auftrag dorthin. Vielleicht hatte Paulus es so gesagt: „Frage nach, wie es ihnen geht. Achte auf die Zweifler, die der Teufel verführt hat, Gott zu misstrauen. Hilf ihnen, im Glauben wieder fest zu werden. Stärke sie mit Gottes Hilfe, ihm voll zu vertrauen, denn er meint es gut.“

Voller Freude und Dankbarkeit kehrte Timotheus zurück. Er ermutigte die Geschwister und wurde selbst gestärkt. Ermutigung wirkt immer zweiseitig, ist keine Einbahnstraße.

Ermutigung ist ein Prinzip Gottes für die Gläubigen. Deshalb erhielten die Thessalonicher als ganze Gemeinde den Auftrag, damit weiterzumachen. Sie sollten sich auf die Zukunft mit dem Herrn Jesus

in der Auferstehung und Entrückung freuen: „So tröstet einander mit diesen Worten“ (Kap. 4,18). Sie sollten eng mit dem Herrn leben, der sie zum Heil bestimmt hat:

„Deshalb ermahnt einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut“ (Kap. 5,11).

Die Thessalonicher waren damals berufen, die Geschwister ihrer Gemeinde zu ermutigen. Dieser Auftrag gilt 2000 Jahre später immer noch für die Gäubigen. Wer ist heute bereit, in unseren Gemeinden diesen Auftrag anzunehmen und ähnlich wie ein Timotheus zu fragen: „Wie geht es dir? Wie geht es deiner Seele?“

In den Seniorenhäusern ist dieser Auftrag täglich gelebte Praxis. Durch Andachten und Besuche werden die Senioren und Besucher im Glauben gestärkt – ein wertvoller Dienst. Im Besonderen ist dies die Berufung unserer Seelsorger. Letztlich sind aber alle Gläubigen „berufene Ermutiger“. Wer erlebt hat, wie Gottes Prinzip Früchte trägt, lässt sich gerne dazu gebrauchen. Viel Gnade und Mut zu diesem wertvollen Dienst wünscht



Jochen Loos
Geschäftsführer

Stimmen der Bewohner



Gerhard Kiehls Meinung zu den Renovierungsarbeiten (Vorsitzender des Heimbeirates):

„Das Lützelner Altenheim wurde sehr schön renoviert. Zunächst sollte der Altbau neue Badezimmer bekommen. Sie waren nicht mehr auf dem neuesten Stand. Man hat bei dieser Neugestaltung die Zimmer ganz neu renoviert: neue Fenster, Fußböden abgeschliffen, Wände neu gestrichen. Dabei hat man auch an den Speisesaal gedacht. Der Parkettboden wurde abgeschliffen und neu versiegelt, Wände wurden gestrichen und neue Stühle gekauft. Jeder, der den Speisesaal betritt, meint, man käme in ein Hotel. Aber hier möchte ich das Küchenpersonal nicht unerwähnt lassen. Was nutzt uns der schöne Saal, wenn das Essen viel zu wünschen übrig ließe. Das Essen ist gut! Allen Mitarbeitern danken wir, die trotz Renovierung so gut durchgehalten haben. Der Heimbeirat und die Heimbewohner bedanken sich ganz herzlich!“



Mit Begeisterung berichtet Karl-Heinz Allmeroth von den neuen Stühlen im Speisesaal:

„Durch den neu versiegelten Fußboden wirkt der Speisesaal jetzt viel netter und einladender. Auch die neuen Stühle sind eine echte Bereicherung. Wir sind wirklich alle sehr dankbar und freuen uns über das einladende Ambiente.“



Seelsorger Stefan Bollessen im Gespräch mit Gudrun Braselmann

Wo haben Sie vorher gewohnt?

Ich habe früher im Sauerland gewohnt, hatte aber schon länger eine gute Beziehung zu Lützel. Als mir dann im Sommer 2014 die Wohnung in der Wohnanlage angeboten wurde, bin ich gerne hierher gezogen.

Wie fühlen Sie sich jetzt hier in der Seniorenwohnanlage?

Ich bin wirklich sehr froh hier zu sein und fühle mich richtig zu Hause. Gerne helfe ich ehrenamtlich 14-tägig bei der Bücherausgabe und an Wochenenden am Empfang. Dankbar bin ich meinen lieben Nachbarn, die auch in Krankheitszeiten auf mich geachtet haben. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch den Küchenmitarbeitern für die Essensversorgung und dem Pflegepersonal für die Betreuung.

Was schätzen Sie besonders an den Christlichen Seniorenhäusern Lützel?

Wichtig war mir die Einbindung in die christliche Gemeinschaft im Haus und in die verschiedenen Angebote der Hausgemeinde (Frauenstunde, Gebetsstunde etc.). Ich freue mich einfach hier zu sein und in der Gemeinschaft leben zu dürfen und gute Kontakte zu haben. Die Jugend meiner Heimatgemeinde (FeG Ihne) hat mir einen Bibelvers mitgegeben, der mir wichtig ist: „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ (Psalm 73,28).



Aktuelle Informationen gibt's auch auf unserer Facebookseite: www.facebook.com/luetzeln

„Es war eine so schöne Zeit hier!“

Mit diesen Worten verabschiedet sich unsere 9-Wochen-Paktikantin Evelyne Kadesa von uns. Sie ist 24 Jahre alt, kommt aus Kenia und möchte gerne nach Abschluss der Sprachkurse in Siegen BWL studieren. Danach ist es ihr großer Wunsch, in Kenia ein Waisenhaus zu eröffnen. Mit ihrem fröhlichen Wesen war Evelyne eine große Bereicherung für uns. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Weg!



„Man sitzt sehr gut!“ – Die neuen Stühle sind da

Wie froh sind unsere Bewohner über die schönen, neuen Stühle im Restaurant des Hauses (siehe Titelfoto). Viele Spender haben uns geholfen, spezielle, seniorengeeignete Stühle zu kaufen. „Man sitzt sehr gut“ hört man immer wieder. Vielen herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt mit insgesamt 12.750 € unterstützt haben. Damit ist die Hälfte der Kosten gedeckt!

Spendenprojekt „Seelsorgearbeit“



Als Haus der Brüdergemeinden in Deutschland möchten wir den Anspruch unserer Bewohner auf gute geistliche Versorgung gerne erfüllen. Wir sind dankbar für den Dienst unserer Seelsorger Stefan Bollessen und Armin Müller. Die Stiftung unterstützt diese wichtige Arbeit. Spenden dafür kommen direkt der geistlichen Versorgung der Bewohner zugute.

Für dieses Jahr fehlen uns dafür noch 12.000 €. Wir sind dankbar für jede Hilfe!

Samstag, 05.11.2016 um 14.30 Uhr Herzliche Einladung zum Freundestreffen

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag, an dem wir unseren Gott loben und ihm danken wollen. Als besonderen Höhepunkt dürfen wir uns auf Manfred Siebold freuen. Er ist seit 1970 im gesamten deutschsprachigen Raum unterwegs und singt seine Lieder aus dem Alltag des Glaubens für den Alltag des Glaubens.

Es erwartet euch:

- 14.30 Uhr Beginn mit einem geistlichen Wort
- Informationen von Vorstand und Leitung
- **Konzert mit Manfred Siebold**
- Ende gegen 16 Uhr mit Imbiss

Christliche Seniorenhäuser Lützel

Holzhäuser Weg 7
57299 Burbach
Tel.: 02736 204-0
Fax: 02736 204-345
E-Mail: info@christliche-seniorenhaeuser.de
www.christliche-seniorenhaeuser.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts _____ BIC _____

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Stiftung Christliches Altenheim Lützel

IBAN
DE 19 46 05 12 40 00 02 00 38 88 7

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
WELADED1BUB

Betrag: Euro, Cent _____

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders - (max. 27 Stellen) _____ ggf. Stichwort _____

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN _____ 06

Datum _____ Unterschrift(en) _____

SPENDE

IBAN des Auftraggebers _____

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Empfänger _____

Konto-Nr. _____ bei _____

BLZ _____ EUR _____

Auftraggeber/Einzahler: _____

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Spende
Bestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Bei Bareinzahlung Empfängerbestätigung des annehmenden Kreditinstituts